

Das Fühlenlernen

Von Gert Schwabl von Gordon

Schon Heydebreck schreibt: „DAS FÜHLENLERNEN ZU LEHREN IST DIE SCHWIERIGSTE AUFGABE FÜR DEN REITLEHRER.“

Denn dieser Umstand gipfelt darin zu erreichen und damit zu erkennen, ob ein Pferd sich im reiterlichen Sinne richtig bewegt.



Dies bedarf einer langen Ausbildungsdauer und setzt großes reiterliches Können voraus.

Angebahnt wird dieses Können durch Einsatz der verschiedenen Wirkungen, die dem Reiter durch Schenkel, Gewicht, Kreuz und Hand zur Verfügung stehen:

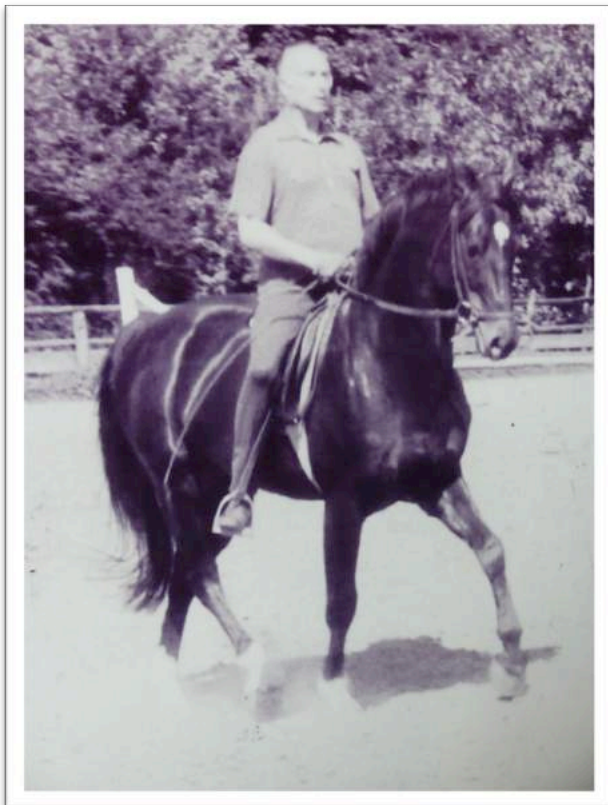
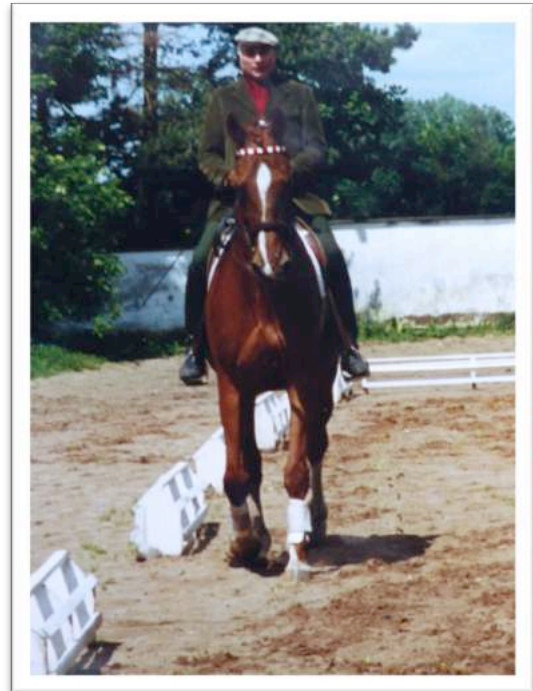
Diese umfassen die vorwärtstreibenden, die seitwärtstreibenden Einwirkungen der Schenkel, die annehmenden und nachgebenden Wirkungen des Zügels und den Einsatz des Kreuzes zur Unterstützung der genannten Hilfen.

Je sicherer der Reiter mit dem Einsatz dieser genannten Einwirkungen auf das Pferd wirkt, umso eher wird aus dem richtigen Einsatz dieser ein echtes richtiges Fühlen entstehen.

Durch die Reaktion des Pferdes auf die Einwirkung des Reiters bildet sich im Verlauf der reiterlichen Ausbildung das Gefühl für das Maß der Stärke der Einwirkung auf das Pferd. Deshalb ist es Aufgabe des Reitlehrers durch die verschiedenen Lektionen ein richtiges Gefühl für die Stärke der Einwirkung bei den einzelnen Lektionen zu vermitteln. diese Lektionen bestehen daraus, dem Reiter zunächst die vorwärtstreibenden Maßnahmen für das Antraben und für die Wendungen auf dem Zirkel beizubringen. Sind diese Lektionen gesichert, werden die vorwärtstreibenden Einwirkungen durch seitwärtstreibende abgelöst, sodass sich beim Reiter immer mehr ein richtiges Maß im Verlauf der Ausbildung entsteht.

Darüber hinaus müssen auch dem Reiter die Einwirkungen mit der Hand immer mehr dadurch bewusst gemacht werden, daß diese immer mehr oder weniger mit treibenden Einwirkungen verbunden sein müssen.

Daneben entsteht als wichtigste Aufgabe, dem Reiter die Einwirkung mit dem Kreuz näherzubringen. Dies bedarf die längste Zeit und fällt schließlich dem Reiter letztendlich, nach langem Bemühen, als Endprodukt seines reiterlichen Bemühens mehr oder weniger in den Schoß.



Lesetipps:

300 reiterliche Fragen und ihre Beantwortung im Sinne der klassischen Reit-lehre H.Dv.12 von Gerd Schwabl von Gordon und Bianca Rieskamp, Olms 2015

Die klassische Reitlehre in der Praxis gemäß der H.D.12 von Gert Schwabl von Gordon und Bianca Rieskamp, Olms

Die Bedeutung des äußeren Zügels:
http://www.toeltknoten.de/pdf/Aeusserer-Zuegel_GSvG_1215.pdf

In Kürze erscheint bei Olms das dritte gemeinsame Buch von Gert Schwabl von Gordon und Bianca Rieskamp. Arbeitstitel: „Ein Leben für die klassische Reitlehre H.Dv.12“ – mit zahlreichen bisher unveröffentlichten Bildern alter Meister!

© Text und Bilder: Reitlehrinstitut Nürnberg Schwabl von Gordon
© töltknoten.de 2016